Kurz-Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **32 (1972)**

Heft 8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurz-Informationen

Neue Arbeitsgemeinschaft Audio-Visueller Stellen. Am 19. Juni 1972 fand in Zürich die Gründungsversammlung der «Deutschschweizerischen Arbeitsgemeinschaft Kirchlicher und Gemeinnütziger Audio-Visueller Stellen» statt. Ihr Ziel ist es, unter den ihr angeschlossenen Mitgliedern die Anwendung, den Verleih und die Produktion von audio-visuellen (AV-) Mitteln zu koordinieren und zu fördern sowie die Zusammenarbeit mit andern AV-Stellen zu suchen und zu erleichtern. Die Mitgliedschaft können Einzelpersonen und Kollektivmitglieder erwerben, die im Rahmen ihrer kirchlichen oder gemeinnützigen Tätigkeit selber AV-Mittel ausleihen, in der Bildungsarbeit verwenden oder selber herstellen. Zum Präsidenten wurde Peter Jesse, KEM, Basel, und zum Vizepräsidenten P. Ambros Eichenberger, Selecta-Film, Zürich, gewählt.

Geräteverleih der Gesellschaft Christlicher Film. Um die Entstehung engagierter Produktionen junger Filmschaffender zu erleichtern, mietet die «Gesellschaft Christlicher Film» ihre Geräte zu stärk ermässigten Gebühren aus. Es stehen folgende Geräte zur Verfügung: 1 6-Teller-Schneidetisch für 16 und 35 mm, 1 Arriflex-BL-16-mm-Kamera, 1 Bolex-16-mm-Kamera (mit Federaufzug), 1 Nagra-Tonbandgerät (für Synchronaufnahmen), 1 Tonaufzeichnungsgerät für 16-mm-Perfotonband, 1 Revox-Tonband, 1 8-mm-Kamera, 1 Sony-Videorecorder und 1 Videokamera (Halbzoll), Stative, Lampen. Für weitere Auskünfte oder zur Besprechung der Ausleihbedingungen wende man sich an das Sekretariat der Gesellschaft Christlicher Film, Bederstrasse 78, 8002 Zürich (Telefon 01 / 36 55 80) oder an Willi Anderau, Case postale 139, 1770 Freiburg.

2. Internationale Filmtage Chur 1972. Dem Thema «Der Mensch und seine Umwelt» sind auch die vom 18. bis 21. Oktober zum zweiten Mal stattfindenden Internationalen Filmtage Chur gewidmet. Für die beste Darstellung eines im Rahmen dieser Zielsetzung liegenden Spezialthemas wird jedes Jahr ein Sonderpreis ausgesetzt; dieses Jahr für das Thema «Der Boden als Lebensgrundlage des Menschen». Auskünfte und Programme: Verkehrsbüro Chur, Ottostrasse 6, 7000 Chur (Telefon 081 / 22 13 60/61).

Operateurkurs «Ton und Bild» der SABZ. Am 4., 11. und 18. November führt die Schweizerische Arbeiterbildungszentrale in der Gewerbeschule der Stadt Zürich drei eintägige Kurse durch: «Ton- und Mikrophontechnik», «Tonbandtechnik» und «Tonbildschau / Multivision». Die Kurse können einzeln besucht werden, doch ist es von Vorteil, für die Einführung in Tonbildschau und Mutivision auch den Kurs der Tonbandtechnik mitzumachen. Das Kursgeld beträgt pro Tag Fr. 30.—, für alle drei Tage Fr. 75.—. Anmeldung: Schweizerische Arbeiterbildungszentrale, Filmabteilung, Monbijoustrasse 61, 3000 Bern (Telefon (031 / 45 56 69).

AJM-Visionierungsweekends und -Fernseherziehungskurs 1972. Die diesjährigen Visionierungen neuer kurzer und langer 16-mm-Filme finden am 23./24. September in St. Gallen, am 25./26. September in Bern und am 30. September / 1. Oktober in Genf statt. — Unter dem Titel «Fernsehen — Kind — Kinderfernsehen» findet am 4./5. November in Zürich der vierte AJM-Fernseherziehungskurs statt. Vorgesehene Referenten: Prof. Fritz Stückrath, Dr. Erina Marfurt-Pagani, Verena Tobler, Caspar Meyer. — Programme für die genannten Veranstaltungen: Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien, Seehofstrasse 15, 8022 Zürich (Telefon 01 / 34 43 80 oder 32 72 44).

«Papst Johanna» ist der Titel eines neuen, voraussichtlich im Herbst anlaufenden Films, der sich mit der Legende befasst, wonach um die Mitte des 9. Jahrhunderts oder um 1100 eine Frau zweieinhalb Jahre als Papst regiert habe. Regisseur ist Michael Anderson, die Hauptrollen sind mit Liv Ullman und Maximilian Schell besetzt. (fd)

AZ 6002 Luzern

Gilles Carle

Je suis contre les films de contestation.
Je suis pour les films de constatation.
C'est très différent. Les films de contestation sont dangereux parce qu'ils tendent à simplifier la réalité. Je suis pour les mouvements de contestation mais je ne suis pas pour les films de propagande à l'intérieur de ces mouvements. Il faut contester la société, mais les films doivent être un outil scientifique pour les gens qui contestent, pas un outil de propagande. C'est dangereux d'en faire un outil de propagande, parce que la propagande peut à un moment donné se retourner exactement contre soi.
Mes films relèvent davantage du cinéma de «constatation» que du cinéma de »contestation». Au Québec, nous ne sommes pas dans la situation des Latino-Américains: nous ne savons pas exactement qui sont nos ennemis ni où ils se trouvent. A la base de mon inspiration, il y a cette conviction que la qualité de la vie quotidienne au Québec est trop basse. Les rapports humains y sont médiocres.